

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 25.11.1742-16.03.1743; 17.03.1743

1. Februar 1743

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172744

41.
und die meisten gingen fort nach Järb. Als mich nachher
nach der Ursach erkundigte, so hörte, daß die Posten und
Altesten unter sich, und die Gemeine wieder mit ihnen uneinig
wären. Einige Altesten hatten einen Anschlag, daß sie Phil-
und Hass-Järb in eine bessere wölbten: zu dem Ende sollten
sie Holz füllen lassen und mit dem Zimmermeister schon accordirt.
Einige Posten und die Gemeine wollten solches nicht haben,
daß die zwei Wohnungen sollten unter einem Dache seyn. Die
sagten, es wäre für die Hassen zu troublesem, wenn sie täglich
die Phil mit in seinem Järb haben sollte. Es müßte allein
seyn, zumal wenn sie mit der Zeit sollte eine familie haben:
es wüßte eine große Kümmer und für beide nicht bequem seyn.
Die wollten ein mäßig Phil-Järb bauen, damit die Posten
nicht zu sehr liden: mit der Zeit wollten sie auf ein Hass-Järb
bauen, und vielleicht alsdann, wenn sie einmal eine plantation
gewinnen könnten. Nachmittag hatte noch ein Kind zu taufen
bey einem ordentlichen, christlichen und gottesfürchtigen Mann,
und am Abend mußte einen Kranken Mann in der Ge-
meine besuchen.

Montag, den 31. Jan. Heute fielt wieder die Phil, indem auch
die Nachriest, daß ein Mann in der Gemeine plötzlich gestorben,
der wol bis 5 Kinder hinterlassen, davon das älteste schon fast
24 Jahr alt seyn mag, und ist noch keine davon confirmirt
und zum 3. Abendmahl gewesen. Der Mann war noch 8 Tage
zuhause bey mir, und hat mir gute information seiner Kinder.
Man möchte vor Kummer mit sterben!

Dienstag, den 1. Februarii wollten wir den Mann begraben.
Ich wüßte zu dem Järb gebot, wo die Leiche war. Das Järb
war über 4 Meilen von der Kirche. Die setzten sich die Leiche
auf

auf den Wagen, und war folgen kan, der folget zu Pferde durch
Luft und Lucht. Weil allerley Sorten von Leuten gezogen
waren, so hielt eine Karte über der Leiste im Saale. Hernach
zogen wir nach der Kirche. Ich war bald unglücklich geworfen,
weil mir die Leiste ein altes junges Pferd gegeben hatte.
Nach der Beerdigung hielt eine Leichenpredigt. Dann sollte
Gedengenszeiten muß man sich in acht nehmen, da die Tinnen
auf einen Feind rückt haben. Einer von meinen Schülern
begabte mich heute Abend zu sehen, weil er mit der Epilepsie
überfallen war, und sich nicht mehr erholte. Ich gab ihm
etwas von dem schwedischen Pulver ein, welches Ihre Excellenz
die Frau von Münchhausen mir mitgegeben, da wüßte ich
gleich besser, daß mit dem Tinnen werden und haben konnte.

Mittwoch, den 2. Febr. Heute feierten wir das Fest der
Reinigung Maria. Donnerstags predigte sich in der Kirche
über das Evangelium, und hielt ein Catechismus-Examen.
Nach der Predigt meldete, daß die Gemeindeglieder künf-
tigen Donnerstag sich bei meiner Wohnung versammeln müßten,
ich wolte mit ihnen wegen des Phil-Barth conferiren.
Nach der Predigt reiste von sich nach Providence, und hielt
bei der Gemeine Nachmittagspredigt. Die Zuhörer waren
an besten Orten sehr attent und bewegt.

Freitag, den 3. Febr. Unsere Doctoren hatten einen
anderen Maurermeister kommen lassen, und accordierten
mit demselben wegen der Kirche. Den 1. Maji wollen
sie A. D. anfangen zu bauen. Heute wüßte ich von sich
abgeschloß zu einer kranken Frau aus unserer Gemeine,
welche auf der linken Seite einen breiten Wassert
Skullent gehabt, wofür, und 6 Meilen entfernt. Es sind
an